

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 76. Montag den 17. März 1817.

## Ritter Mengs.

Ritter Mengs, aus der Lausitz gebürtig, aber in Böhmen den 12. März 1728 geboren, empfing in der Taufe die Namen Anton-Raphael, zu Ehren des Raphael's von Urbino, und des Antonio Allegri, der unter dem Namen Correggio bekannter ist; Mengs Vater, selbst Maler, war ein eifriger Bewunderer dieser beiden großen Meister seiner Kunst. Schon im sechsten Jahre lernte der junge Mengs zeichnen, und durfte nicht eher einen Pinsel in die Hand nehmen, bis er zwei Jahre lang den Zeichenstift in der Hand geführt hatte. Sein Vater, der das frühe Talent seines Sohnes bemerkte, ließ ihn von neuem sich dem Zeichnen widmen, und lehrte ihn Chemie, Miniaturmalerei, Perspektivkenntniß, und das unentbehrlichste der Anatomie: kein Tag verging, wo sein Sohn nicht zwei ganze Figuren dem Raphael oder Carrache nachzeichnen mußte. Nach al-

len diesen vorhergegangenen wesentlichen Uebungen fing erstlich der junge Schüler an, die Antiken in der Größe ihrer Originale nach den von Rom gebrachten Modellen zu zeichnen, und bei Licht die alten ins Kleine verjüngte Statuen zu kopiren, um sich desto besser mit der Stärke und den Wirkungen von Licht und Schatten bekannt zu machen. Dies waren seine Beschäftigungen bis ins zwölfte Jahr. Um diese Zeit beschloß sein Vater mit ihm nach Rom zu reisen, denn er sah, daß sein Sohn mit Ueberlegung zu studiren anfing, und daß es Zeit sey, in ihm den guten Geschmack zu bilden, den Italien allein geben kann. Bei dem Anblick dieser Menge von Meisterstücken, welche die Hauptstadt der Künste zieren, wollte das Kind sie alle zugleich studiren; allein sein Vater besaß die Klugheit, diese Hitze zu mäßigen, und sie bloß auf das Studium des Vollkommensten einzuschränken, des Laokoon's, des Torso's, der schönsten Raphael'schen Köpfe &c. August III.,